

*Universitätsklinik für Dermatologie*

## **Neue Erkenntnisse bei Hautkrebs: Protein hemmt Bildung von Metastasen**

**(Wien 07-08-2012) Die Gefährlichkeit von Melanomen liegt darin, dass sie in einem sehr frühen Stadium die Neubildung von Lymphgefäßen (Lymphangiogenese) fördern und dadurch sehr früh Metastasen bilden können. Daher ist es entscheidend, Proteine zu finden, die die Lymphangiogenese hemmen. In einer Studie von Heide Niederleithner von der Universitätsklinik für Dermatologie der MedUni Wien wurde nun gezeigt, dass Wnt1 ein solches Protein ist, welches beim schwarzen Hautkrebs die Lymphangiogenese und die Bildung von Metastasen hemmt.**

Präklinische Studien zeigten, dass die erhöhte Freisetzung eines Signalproteins, genannt Wnt1, die Bildung neuer Lymphbahnen und damit die Bildung von Metastasen hemmt. Diese Wirkung von Wnt1 war bisher unbekannt und wurde nun von den MedUni-ForscherInnen entdeckt und patentiert.

„Derzeit gibt es keine Therapie-Konzepte, die die Lymphangiogenese beeinflussen. Die Entdeckung dieser neuen „anti-lymph-angiogenetischen“ Funktion von Wnt1 ist ein wichtiger Schritt, sie irgendwann auch beim Patienten mit Melanom ausnützen zu können“, sagt Heide Niederleithner von der Universitätsklinik für Dermatologie (Abteilung Allgemeine Dermatologie und SERD, [www.serd.at](http://www.serd.at)).

Die Ergebnisse der Studie sind ein Anstoß zu weiteren Bemühungen in diese Richtung, so Peter Petzelbauer von der Universitätsklinik für Dermatologie und Senior-Autor der Studie, die nun im Top-Magazin „Journal of Investigative Dermatology“ veröffentlicht wurde: „Es laufen bereits weitere Studien, um noch selektivere Substanzen als Wnt1 zu finden und die Signalwege noch exakter zu erforschen.“

### **Service:**

“Wnt1 Is Anti-Lymphangiogenic in a Melanoma Mouse Model.” Heide Niederleithner, Magdalena Heinz, Stefanie Tauber, Martin Bilban, Hubert Pehamberger, Stefan Sonderegger, Martin Knöfler, Andreas Bracher, Walter Berger, Robert Loewe, Peter Petzelbauer. *Journal of Investigative Dermatology* advance online publication, 10 May 2012; doi:10.1038/jid.2012.138.

## Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer

**Leiter Corporate Communications**

Tel.: 01/ 40 160 11 501

E-Mail: [corporatecommunications@meduniwien.ac.at](mailto:corporatecommunications@meduniwien.ac.at)

Spitalgasse 23, 1090 Wien

[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Mag. Thorsten Medwedeff

**Corporate Communications**

Tel.: 01/ 40 160 11 505

E-Mail: [corporatecommunications@meduniwien.ac.at](mailto:corporatecommunications@meduniwien.ac.at)

Spitalgasse 23, 1090 Wien

[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

## Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 31 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m<sup>2</sup> Forschungsfläche zur Verfügung.